

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	13
1.1 Themenschwerpunkte und Forschungsstand	13
1.2 Aufbau und Quellenlage.....	25
Teil I: Egon Bahrs gesamteuropäische Konzeptionen und die KSZE im Rahmen der bilateralen Ostpolitik bis 1972	29
2. Egon Bahrs außenpolitische Ideen im Kontext der Außenpolitik der Bundesre- publik Deutschland	31
2.1 Überblick über die Entwicklung der Ost- und Deutschlandpolitik der Bundesrepublik Deutschland bis zu den 60er Jahren	31
2.2 „Wandel durch Annäherung“ und die Außenpolitik der Bundesregierung in den 60er Jahren	34
2.2.1 „Wandel durch Annäherung“ als ein „Versuchsballon“?	34
2.2.2 Die Veränderungen des internationalen Klimas und die Initiativen der SPD	41
2.3 Egon Bahrs gesamteuropäische Konzeptionen	47
2.3.1 Grundlagen der gesamteuropäischen Konzeptionen	47
2.3.2 „Konzeptionen der europäischen Sicherheit“	49
2.3.3 Einwand gegen Egon Bahrs Vorstellungen im Planungsstab des Auswärtigen Amts	55
2.4 Zwischenbilanz: Kritiken und Bewertungen Egon Bahrs außenpolitischer Ideen	57
3. Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zu den Projekten einer gesamt- europäischen Sicherheitskonferenz bis zum Ende der 60er Jahre	63
3.1 Die Vorschläge des Ostens und die Reaktionen des Westens	63
3.2 Die Position der Regierung Erhard und die der Großen Koalition	66
3.3 „Der Budapester Appell“ und die zurückhaltenden Reaktionen des Westens	69
3.4 „Vorschläge für eine westliche Position zur Europäischen Sicherheits- konferenz“	72
4. Die KSZE und die bilaterale Ostpolitik der Regierung Brandt bis zum Grund- lagenvertrag	79

4.1 Die KSZE und die Verhandlungen mit der Sowjetunion	79
4.2 Die KSZE und die Verhandlungen mit Polen	85
4.3 Die KSZE und die Vereinbarungen mit der DDR	92
4.3.1 Die Bedeutung der KSZE für die deutsch-deutschen Verhandlungen	92
4.3.2 Der lange Weg zum Grundlagenvertrag	98
4.4 Das KSZE-Projekt im Rahmen der bilateralen Ostpolitik Willy Brandts – eine Zwischenbilanz	103
 5. Exkurs: Die Koordinierung des Vorgehens mit den Westalliierten bis zum Abschluss des Moskauer Vertrages	107
5.1 Die Rechte und Verantwortlichkeiten der Viermächte und die Ostpolitik Willy Brandts	107
5.2 Reaktionen der drei Westmächte auf die Ostpolitik Willy Brandts	109
5.2.1 Die USA – „Ära der Verhandlungen“	109
5.2.2 Frankreich – Das Dilemma nach der Ära de Gaulle	116
5.2.3 Großbritannien – „Immer einen Schritt hinter Bonn“	123
5.2.4 Abstimmung mit dem Westen auf multilateraler Ebene	128
5.3 Der Beginn der Verhandlungen über Berlin und die Koordinierung mit den Westalliierten	130
5.4 Das wachsende Unbehagen der Westmächte und die Reaktionen der Bundesrepublik Deutschland	135
5.5 Das „Bahr-Papier“ im Mai 1970 und die Reaktionen der Westmächte	139
5.6 Gespräche mit den drei Westmächten auf Regierungsebene	143
5.7 Die Moskauer-Gespräche und die drei Westmächte	148
5.8 Note an die Regierungen der drei Westmächte und ihre Reaktionen	151
5.9 Zwischenbilanz	157
 Teil II: Die KSZE und die Multilateralisierung der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland	159
 6. Die KSZE-Politik der Regierung Brandt bis zur Paraphierung des Grundlagenvertrages	161
6.1 Die KSZE und die drei Westmächte	161
6.1.1 Die KSZE aus amerikanischer Sicht	161
6.1.2 Frankreich und Großbritannien	165
6.2 Die KSZE-Politik der Regierung Brandt und die Koordinierung des Vorgehens mit den westlichen Partnern	168
6.2.1 Die KSZE auf der Ebene der westlichen Koordination bis zum Abschluss des Moskauer Vertrag	168
6.2.2 Die Verknüpfung des KSZE-Projekts mit den anderen Ost-West-Verhandlungen	174

6.2.3 Innerwestliche Koordination und die Interessen der Bundesrepublik Deutschland	178
6.2.4 Das Berlin-Abkommen und das Gegenjunktum der Sowjetunion	183
6.2.5 Die Gespräche in Oreanda und die Reaktionen auf das sowjetische Gegenjunktum	187
6.3 Multilaterale Vorbereitung der KSZE bis zur Paraphierung des Grundlagenvertrages	192
6.3.1 Die bündnisinternen Meinungsunterschiede zum Beginn der multilateralen Vorbereitung	192
6.3.2 Frühe Prioritätensetzung einzelner Themen im Rahmen der innerwestlichen Koordination	195
6.3.3 Die Ratifizierung der Ostverträge und die Haltung der Viermächte...	199
6.3.4 Der Grundlagenvertrag als letzter Schritt für die multilaterale KSZE-Vorbereitung	206
6.3.5 Zusammenhang zwischen dem Grundlagenvertrag, den Bundestagswahlen und dem Beginn der KSZE-Vorbereitung	211
6.4 Zwischenbilanz: Die KSZE-Politik der Bundesregierung im Kontext ihrer Junktum-Politik	213
7. Die KSZE-Politik der Bundesrepublik Deutschland bis zur Unterzeichnung der Schlussakte	217
7.1 Die Haltung der Bundesregierung zu den einzelnen Themen der KSZE	217
7.1.1 Grundsätze zwischenstaatlichen Verhaltens und militärische Sicherheit	219
7.1.2 Erweiterung der wirtschaftlichen und technologischen Zusammenarbeit	222
7.1.3 Ost-West-Kontakte von Menschen, Ideen und Informationen.....	224
7.2 Koordinationsmechanismus für die Vertretung der westlichen Positionen zur KSZE	226
7.3 Vorbereitende Konsultationen vom 22.11.1972 bis 8.6.1973 in Helsinki ...	231
7.3.1 Prozedurale Vorbereitungen.....	231
7.3.2 Vorschläge zur Tagesordnung.....	235
a) Die Frage der Unverletzlichkeit der Grenzen und militärische Aspekte der Sicherheit	236
b) Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Nichteinmischung	240
c) Die westliche Forderung nach mehr menschlichen Kontakten	243
7.3.3 Die Suche nach einem Kompromiss in der Frage der Unverletzlichkeit der Grenzen	244
7.3.4 Koordination innerhalb der Allianz im Kontext des neuen europäisch-amerikanischen Verhältnisses	247
7.3.5 Der Weg zu den Schlussempfehlungen vom 8.6.1973	252

7.4 Außenministerkonferenz vom 3. bis 7.7.1973 in Helsinki	258
7.5 Versuche der Bundesregierung zur Koordination der verschiedenen Positionen im Westen im Sommer 1973	261
7.6 Die Genfer Verhandlungen vom 18.9.1973 bis 21.7.1975	269
7.6.1 Allgemeine Debatte in der ersten Verhandlungsrunde	270
a) Der Beginn der Diskussion über die Grundsätze zwischenstaatlicher Beziehungen	272
b) Die Auseinandersetzungen über die vertrauensbildenden Maßnahmen	275
c) Die Diskussion in den vier Unterkommissionen von Korb 3	277
7.6.2 Fortschritte und Stagnation in der zweiten Runde.....	279
a) Die Einigung über die Unverletzlichkeit der Grenzen	280
b) Der Vorschlag der Bundesregierung zu den vertrauensbildenden Maßnahmen	283
c) Stagnation bei den Diskussionen über die menschlichen Kontakte	287
d) Die Frage der Folgen der Konferenz und des Gipfeltreffens	289
7.6.3 Führungswechsel von Brandt zu Schmidt und die dritte Runde	293
a) Das sowjetische Drängen auf Abschluss der KSZE auf Regierungsebene.....	295
b) Die Frage der Unterbringung der Aussage zu den friedlichen Grenzänderungen	304
c) Die Frage zur Unberührtheitsklausel über die Rechte der Viermächte.....	311
d) Restriktive Haltung der Sowjetunion zu den vertrauensbildenden Maßnahmen	313
e) Verhärtete sowjetische Haltung im Bereich der menschlichen Kontakte	319
7.6.4 Exkurs: Die innenpolitische Dimension der KSZE-Politik in der Bundesrepublik Deutschland	324
7.6.5 Die schwachen Impulse zur Einigung in der vierten Runde.....	331
a) Die schwankenden Diskussionen um den Grundsatz der friedlichen Grenzänderungen	331
b) Das Scheitern des amerikanischen Vorschlags zur Koppelung zwischen KSZE und MBFR	334
c) Die kleinen Fortschritte in Korb 3	336
7.6.6 Die letzte Runde – Ende des langen Marsches	339
a) Die Terminvereinbarungen für die Schlussphase.....	339
b) Die Übereinstimmung in der Unverletzlichkeit der Grenzen und der Unberührtheitsklausel	347

c) Die ausgehandelten Kompromisse im Streit um die vertrauens- bildenden Maßnahmen	351
d) Der letzte Versuch zum Kompromiss bei Korb 3 – „Globaler Vorschlag“	359
7.7 Die Unterzeichnung der Schlussakte am 1.8.1975	361
7.8 Bilanz der KSZE-Politik der Bundesrepublik Deutschland bis zur Unter- zeichnung der Schlussakte.....	366
8. Schlussbetrachtung – Egon Bahrs Konzeptionen und die KSZE-Politik der Bundesregierung	371
9. Abkürzungsverzeichnis.....	383
10. Quellen- und Literaturverzeichnis	385